

„Niemand tritt gerne in Hundekot“

Karlsdorf-Neuthard will Hundehalter und Hundehasser an einen Tisch bringen

Von unserem Redaktionsmitglied
Christina Zäpfel

Karlsdorf-Neuthard. „Bei Dunkelheit müssen meine Hunde einen Maulkorb tragen.“ Michael Becker ist Züchter und Übungsleiter beim Hundesportverein. Die Sache mit dem Maulkorb hat nichts damit zu tun, dass seine Hunde bissig wären. Vielmehr hat Becker Angst, dass die Tiere einen Giftköder fressen. Gera-de im Dunkeln hat er als Herrchen da keine Kontrolle mehr.

Das Thema treibt den Mann aus Karlsdorf-Neuthard um. Insbesondere der jüngste Fall, als ein Unbekannter Ende Januar in seinem Ort Rattengift in der Nähe von Kindergärten ausgelegt hatte. Beckers Plan: „Ich lade alle Hundehalter, Nicht-Hundehalter, die Gemeindeverwaltung und die Parteien in Karls-

dorf-Neuthard zu einem Gespräch ein. Lasst uns gemeinsam nach Lösungen suchen, um das Miteinander zu verbessern und künftige Giftköder-Aktionen zu vermeiden.“

Der Karlsdorf-Neutharder hat jetzt einen offenen Brief verfasst und will Hundehasser und Hundehalter an einen Tisch holen. „Wie in jeder Gruppe gibt es verantwortungsbewusste Menschen aber auch rücksichtslose Menschen“, schreibt er darin. Genauso verhalte es sich auch bei den Hundehaltern. „Von uns tritt niemand gerne in Hundekot. Viele Hundehalter gehen verantwortungsvoll mit ihren Tieren um, halten sie artgerecht und erziehen sie so, dass Fußgänger, Jogger und Radfahrer von ihnen nicht belästigt werden.“

Alle Hundehalter, die dies nicht beherzigen, fordert Becker auf, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde selbst zu entsorgen. Giftköder seien keine Lösung appelliert er wiederum an die Hundehasser. Spielende Kinder geraten in Gefahr, genauso Wildtiere. Sein Ziel ist es, beide Seiten an einen Tisch zu bringen. Auch die Drohung eines Hundehassers, die



MICHAEL BECKER treibt die Sorge um seinen und andere Hunde um.
Foto: pr



DIESES RATTENGIFT wurde vor Kurzem in Karlsdorf-Neuthard entdeckt. Foto: pol

kürzlich in Forst aufgetaucht ist, treibt Becker um. Er hat seinen Brief an Bürgermeister Sven Weigt und die Gemeinderäte verteilt und hofft nun auf möglichst viel Resonanz.